Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1915

252 (27.10.1915)

urn:nbn:de:gbv:45:1-244236

Visual Library

Jeversches Wochenblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Postbezugspreis vierteljährlich 2 Mark. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Für Stadtbezieher einschl. des Bringerlohnes 2 Mark

Jeverländische Nachrichten

Anzeigenpreis für den Raum einer Petitzeile für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfg.; im Reklameteil 40 Pfg. Druck u. Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever

№ 252. — 125. Jahrgang. **Erstes Blatt** Mittwoch, 27. Oktober 1915.

Der serbische Krieg.

Valjevo genommen.

Die Südhöhen von Palanka erstürmt. — Petrovac genommen. — Der Timok an vielen Stellen überschritten.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 25. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Reiterabteilungen rückten in Valjevo ein. Die Armee des Generals von Köveß nähert sich kämpfend der Stadt Arangjelovac. Die beiderseits der Kolubara vordringenden k. u. k. Truppen dieser Armee befinden sich im Angriff gegen die Höhen südlich und südwestlich von Lazarevac. Ein anderer österreichisch-ungarischer Heereskörper warf die Serben bei Ratari, 10 Kilometer südwestlich von Palanka.

Deutsche Streitkräfte erstürmten die mit großer Erbitterung verteidigten Stellungen südlich von Palanka und gewannen Petrovac im Mlavatal. Die bei Orsova überschifften österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen dringen im Gebirge östlich der Stromenge Klissura vor. Der Feind flüchtete und ließ Gewehre und Munition liegen.

Die Bulgaren haben in den letzten Tagen den Timok von der Quelle bis zur Mündung an zahlreichen Punkten überschritten. Ihre Angriffe auf die Höhen des linken Ufers und auf Zajecar, Knjazevac und Pirot schreiten vorwärts.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Bericht.

Reiche Beute in Negotin und Prahovo. — Der feierliche Einzug in Uesküb.

Sofia, 25. Oktober. Der amtliche Bericht über die Operationen am 24. Oktober besagt:

Unsere Truppen nahmen Negotin und den Donauhafen Prahovo. Die bis jetzt bekannte Beute ist ein Verpflegungsmagazin, 20 Waggons mit Kriegsmaterial; gefangen genommen ein Offizier, 270 Mann. Auf dem Schlachtfelde wurden 300 serbische Leichen aufgelesen.

Prinz Kyrill und der Armeekommandant wurden in Uesküb sehr feierlich empfangen. Die gesamte Bevölkerung beteiligte sich am Empfang und weinte vor freudiger Rührung. Die Begeisterung war unbeschreiblich.

Der bulgarische Vormarsch.

Pirot eingeschlossen.

Sofia, 25. Oktober. **Die Festung Pirot ist jetzt von allen Seiten eingeschlossen;** auch ihr Schicksal muß sich in kurzer Zeit erfüllen, da die Verteidiger weder hinreichende Nahrungsmittel noch genügende Munition zu längerem Widerstand besitzen.

Der serbische Rückzug.

Nisch geräumt.

Paris, 26. Oktober. Das „Petit Journal" meldet, daß **Nisch vollständig geräumt** sei. Da die Eisenbahnen nicht mehr dem Verkehr dienen, sind die Etappenstraßen von Flüchtlingen überfüllt.

Räumung Kladovas.

Berlin, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Nach dem „Lokalanzeiger" meldet ein Bukarester Blatt: **Die Serben räumen Kladova. Die Bewohner flüchteten nach Rumänien.** Ein rumänischer Dampfer brachte 350 Flüchtlinge nach Turn Severin. Ein russischer Hauptmann bezeichnete **die Wirkung der österreichischen Beschießung als vernichtend.** Die serbischen Batterien hätten nicht standhalten können. Ein russischer Dampfer, der auf der Donau Flüchtlinge mitführte, wurde von den Bulgaren angegriffen und flüchtete nach Nja.

Die serbischen Archive in Sicherheit.

Paris, 25. Oktober. Der „Temps" meldet aus Athen: Der Präfekt von Florina hat der griechischen Regierung telegraphiert, daß **die Archive und der Goldbestand der serbischen Nationalbank am Freitag in Florina eintrafen,** um nach Monastir weiterbefördert zu werden. Infolge einer aus Monastir eingelaufenen Benachrichtigung wurden sie angehalten und befinden sich **augenblicklich unter dem Schutze griechischer Soldaten.**

An der bulgarischen Schwarzmeer-Küste.

Bombardement von Varna und Burgas.

Rotterdam, 25. Oktober. Der „Matin" meldet, daß **die russische Flotte Varna und Burgas bombardiert habe.**

Die „Goeben" vor Varna.

Amsterdam, 25. Oktober. Die „Times" melden aus Bukarest: Nach einem Telegramm aus Mangolia ist **die „Goeben" vor Varna eingetroffen,** um Angriffe der russischen Flotte zu erschweren.

Die Beschießung von Dedeagatsch.

Eine englische „Heldentat".

Sofia, 23. Oktober. (Meldung der Bulg. Tel.-Ag.) Die Beschießung von Dedeagatsch durch französische und englische Schiffe erfolgte **ohne jede vorherige Verständigung und ohne Rücksicht auf die Bevölkerung der Stadt,** die nicht einmal Zeit hatte, sich zu retten. Bisher ist festgestellt, daß **mehr als 25 Frauen und Kinder getötet wurden** und ein großer Teil der Stadt zerstört ist. Alle Gebäude am Meeresufer sind Trümmerstätten. Durch die Beschießung sind überdies zahlreiche Brände veranlaßt worden, die den Rest der Stadt verheerten. **Dedeagatsch bietet jetzt einen traurigen Anblick von Schutthaufen dar,** unter denen die Sappeure noch Leichen von Frauen und Kindern hervorziehen, **den Opfern ohnmächtiger Wut der Engländer und Franzosen,** die in Ermangelung von Siegen auf den Schlachtfeldern sich rühmen können, den Tod einiger Dutzend unverteidigter Wesen herbeigeführt zu haben. Dieses brutale und unmenschliche Vorgehen der Flotte der Alliierten ruft die größte Entrüstung hervor.

Verlegung der Konsulate.

Amsterdam, 25. Oktober. Reuter meldet aus Athen: Auf Ersuchen der bulgarischen Behörden sind **die ausländischen Konsulate aus Dedeagatsch nach dem Innenlande verzogen.**

Erneutes Bombardement von Dedeagatsch.

Sofia, 25. Oktober. Die Flotte der Entente hat das Bombardement von Dedeagatsch am 22. Oktober wiederholt, ohne sonderlichen Schaden anzurichten. Auch andere Küstenorte wurden bombardiert.

Ein italienisches Geschwader vor Dedeagatsch.

Brindisi, 25. Oktober. Nach einem hier eingelaufenen drahtlosen Telegramm nimmt **ein italienisches Geschwader an der Beschießung und der Blockade der bulgarischen Küste** teil.

Deutsche Hilfsbereitschaft.

Eine deutsche Sanitätsmission für Bulgarien.

Sofia, 25. Oktober. (Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur.) Eine aus 9 Aerzten, 53 Krankenschwestern und 102 Krankenpflegern zusammengesetzte **deutsche Sanitätsmission ist hier eingetroffen.** Mit ihr kam ein Lazarettzug an (s. unten), der für 240 Betten eingerichtet ist und einen Operationssaal sowie eine Desinfizierungsabteilung und Sanitätsmaterial in genügender Menge enthält. Die Mission wird in vier großen Lazaretten in Sofia arbeiten. Der Lazarettzug wird die Verwundeten von der Front nach der Hauptstadt und in andere Städte bringen. Die Führer der Mission Dr. Goldamar und kaiserlicher Kommissar Eiffe wurden vom König und der Königin in Audienz empfangen. Gestern traf **ein Zug mit Liebesgaben** ein, die das deutsche Rote Kreuz den bulgarischen Soldaten sendet.

Ein Hamburger Lazarettzug auf dem bulgarischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 25. Oktober. Nach 18tägiger Fahrt durch Ungarn und Rumänien ist **der Hamburger Lazarettzug C. 1 mit seinem gesamten Personal wohlbehalten in Sofia eingetroffen.** Er hat seine Samaritertätigkeit auf dem serbischen Kriegsschauplatze bereits aufgenommen.

Die Truppenlandungen in Saloniki.

Neue Landungen.

Sofia, 25. Oktober. In Saloniki trafen bedeutende Truppentransporte ein, mit denen das Landungsheer **auf 80 000 Mann steigt.** Es verlautet, französische Reiterei stehe bei Doiran.

Der griechische Kronprinz in Saloniki.

London, 25. Oktober. Reuter meldet aus Athen: Kronprinz Georg ist nach Saloniki abgereist.

Weitere Truppentransporte „versprochen".

Paris, 25. Oktober. Der „Figaro" meldet aus Athen: Diplomatische Mitteilungen besagen, daß **die Mächte der Entente beschlossen haben, neue wirksame Maßnahmen zu ergreifen,** um Serbien zu unterstützen. Bedeutende Truppenkörper werden unverzüglich gelandet werden. **England hat versprochen, sofort zahlreiche Truppen** und beträchtliches Material **zu entsenden.**

Die Haltung Griechenlands.

Verhängung des Kriegszustandes.

Wien, 25. Oktober. Das „Neue Wiener Tagblatt" läßt sich aus Bukarest drahten, daß nach einem Athener Telegramm **König Konstantin ein Dekret unterzeichnete, durch das die Verhängung des Kriegszustandes angeordnet wird.**

Entente-Gelder für Griechenland.

Athen, 25. Oktober. Der Vierverband hat **Griechenland einen weiteren Betrag von 10 Millionen Francs überwiesen** als zweite Rate auf die 30 Millionen, die Griechenland zur Deckung der Unkosten seiner Mobilmachung zugebilligt worden sind.

Die Haltung Rumäniens.

Abwartende Neutralität.

Sofia, 25. Oktober. Das Blatt „Utro" meldet aus Bukarest: König Ferdinand von Rumänien empfing kürzlich den bulgarischen Gesandten Radeff und erklärte ihm, **Rumänien beabsichtige nicht einzugreifen. Es werde sich** gegenüber diplomatischen und militärischen Unternehmungen **so lange neutral verhalten, als von Bulgarien rumänische Interessen nicht berührt würden.**

Die Grundbedingung Rumäniens.

London, 25. Oktober. „Exchange Tel." meldet aus Rom, Rumänien habe **das letzte Angebot des Vierverbandes grundsätzlich abschlägig beantwortet** und die Erklärung abgegeben, Verhandlungen über die Aufgabe der rumänischen Neutralität **erst dann wieder aufnehmen zu können, wenn der Vierverband mit mindestens 400 000 Mann auf dem Balkankriegsschauplatz auftrete.**

Bevorstehende Veränderungen im rumänischen Kabinett?

Frankfurt, 25. Oktober. (Privat-Telegr.) Der Ministerpräsident Bratianu erklärte nach einer Meldung des „Universul", daß in den ersten Tagen des November **eine Rekonstruktion des Kabinetts** erfolgen werde. Nach der bisherigen Kombination werden **Marghiloman, Carp und Majorescu eine Rolle spielen.** Der gewesene rumänische Ministerpräsident Majorescu, der nach mehrmonatigem Aufenthalt in der Schweiz nach Rumänien zurückkommt, erhielt eine **Berufung zum König Ferdinand.** Die Audienz dürfte in den nächsten Tagen stattfinden.

Vor den Dardanellen.

Nichts Neues.

Konstantinopel, 25. Oktober. Das Hauptquartier teilt mit:

Von der Dardanellenfront nichts von Bedeutung außer beiderseitigem örtlichem Feuer. Sonst nichts Wichtiges.

Landesbibliothek Oldenburg

Ein englischer Dardanellen-Bericht.

Türkische Fliegerbomben auf das englische Hauptquartier. — Die gescheiterte Offensive in der Sulva-Bucht.

London, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Der Kriegsberichterstatter Nivinson, der von den Dardanellen zurückgekehrt ist, sagte in einem Vortrag, das Kriegsamt **habe ihm nicht erlaubt, mitzuteilen, wo das Hauptquartier sich befinde**, damit der Feind es nicht erfahre, **obwohl die feindlichen Flugzeuge täglich darauf Bomben geworfen hätten und manchmal auch mit Erfolg.** Nivinson fand, daß die militärische Organisation der Franzosen **die der Engländer übertroffen** habe und sagte über den Mißerfolg der Landung an der Sulva-Bay: Eine Ursache hierzu war **die Unfähigkeit des Stabes**, der Hauptgrund aber war, daß es **frische Truppen waren, die keine Erfahrung hatten**, das Land nicht kannten und Hitze und Durst nicht ertragen konnten.

Der Krieg mit Italien.

Neue italienische Angriffe auf der ganzen Front blutig abgeschlagen.

Ein Fliegerangriff auf Triest.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 25. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Isonzo-Schlacht dauert fort. Auch am gestrigen Tage, am vierten der großen Infanteriekämpfe, schlugen die Verteidiger alle italienischen Angriffe, die nicht schon im Feuer unserer Artillerie zusammenbrachen, unter schwersten Verlusten des Feindes zurück und behaupteten überall ihre Stellungen.

An der Tiroler Front griffen mehrere Bataillone unsere Verteidigungslinien auf der Hochfläche von Vielgereuth (wie immer vergebens) an. Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Cima die Mezzodi, den Ort Sief und im obersten Rienztale.

Am Krn wurde ein Angriff gestern im Laufe des Tages, ein zweiter heute nacht abgewiesen. Auch gegen den Mrzli Vrh mißlangen zwei Vorstöße unter besonders schweren Verlusten der Italiener. Südöstlich dieses Berges drang der Feind in ein kurzes Grabenstück ein, wurde aber durch einen Gegenangriff wieder hinausgeworfen. Ein neuer Vorstoß von zwei Alpinibataillonen brach wieder in unserem Feuer zusammen; diese feindlichen Abteilungen wurden fast vollständig aufgerieben.

Vor dem Tolmeiner Brückenkopf richteten sich die Angriffe hauptsächlich gegen unsere Stellungen auf dem Rücken westlich von Santa Lucia und bei Selo, die sämtlich in unserem Besitz blieben.

Der Abschnitt von Plawa stand unter schwerem Geschützfeuer. Ansammlungen des Feindes bei Plawa wurden durch die Wirkung unserer Artillerie zersprengt. Bei Zagera bemächtigten sich die Italiener unter Tage eines vorspringenden Teiles unserer Gräben; nachts wurden sie daraus vertrieben. Vor dem Monte Sabotino erstickte unser Artilleriefeuer gestern vormittag noch einen Angriff. Hierauf unternahm der Gegner keinen ernsten Versuch mehr, sich den Linien des Görzer Brückenkopfes zu nähern.

Am heftigsten waren die Kämpfe im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo, wo sehr starke italienische Kräfte wiederholt in Massen zum Angriff vorgingen. Immer wieder durch verheerendes Feuer empfangen, mußte der Feind in seine Deckungen zurückflüchten. Ein Angriff gegen unsere Stellungen östlich Monfalcone teilte das Schicksal aller anderen Anstrengungen der Italiener.

Triest wurde gestern nachmittag von einem feindlichen Flieger heimgesucht, der durch Bombenwürfe 2 Einwohner tötete, 12 verwundete.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die italienischen Blutopfer.

Basel, 25. Oktober. Schweizerische Blätter berechnen **die italienischen Verluste** in der dritten erfolglosen Isonzoschlacht **auf über ein Fünftel aller zum Sturm eingesetzten Armeekorps.**

Eine japanische Militärmission in Rom.

Paris, 25. Oktober. Wie der „Matin" erfährt, ist eine japanische Militärmission, bestehend aus einem Obersten, zwei Oberstleutnants und zwei Majoren in Rom eingetroffen.

Von der Ostfront.

Die Kämpfe in Wolhynien.

Die Russen weiter gegen den Styr gedrängt; wieder über 1000 Gefangene.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 25. Oktober. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe westlich von Czartorysk nehmen einen günstigen Fortgang. Der Feind wird trotz heftigen Widerstandes gegen den Styr zurückgedrängt. Gestrige Beute in diesen Kämpfen: 2 Offiziere, 1000 Mann, 4 Maschinengewehre.

Sonst im Nordosten nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Vom Unterseebootskrieg.

Großer Kreuzer „Prinz Adalbert" versenkt.

(Im Stadtbezirk bereits durch Sonderausgabe mitgeteilt.)

Durch ein feindliches U-Boot torpediert.

Nur ein kleiner Teil der Besatzung gerettet.

Berlin, 25. Oktober. (Drahtbericht; W.T.B.) (Amtlich.) Am 23. Oktober wurde der große Kreuzer „Prinz Adalbert" durch 2 Schüsse eines feindlichen Unterseebootes bei Libau zum Sinken gebracht. Leider konnte nur ein kleiner Teil der Besatzung des Schiffes gerettet werden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Unser großer Kreuzer (Panzerkreuzer) „Prinz Adalbert" stammte aus dem Baujahr 1901 und ist der drittälteste unserer großen Panzerkreuzer. Das Schiff verdrängte — wie auch das gleichartige Schwesterschiff „Friedrich Karl" — 9000 Tonnen und lief 21 Seemeilen. Bestückt war es mit 4 21-Ztm.-, 10 15-Ztm.- und 12 8,8-Ztm.-Geschützen und einem Torpedolanciermohr. Die Bemannung zählte 591 Mann, von denen leider — nach obiger Meldung — nur ein kleiner Teil gerettet werden konnte.

Der Untergang des „Prinz Adalbert".

Berlin, 25. Oktober. Der große Kreuzer „Prinz Adalbert" befand sich auf **der Rückkehr von einer mehrtägigen Fahrt in dem Finnischen Meerbusen.** Er war von Torpedobooten begleitet. Auch sonst war **alles zur Abwehr von feindlichen U.-Bootsangriffen vorbereitet** gewesen. Der Torpedoangriff, dem der Kreuzer zum Opfer fiel, war durch ziemlich unsichtiges Wetter begünstigt. Die Tatsache, daß der Kreuzer **durch einen Doppelschuß gesunken ist**, beweist, daß der Angreifer **ein englisches U.-Boot** war; die russischen U.-Boote können keine Doppelschüsse abgeben. Das plötzliche Sinken des Kreuzers und die leider so geringe Zahl der Geretteten sind wahrscheinlich dadurch zu erklären, daß **einer der Schüsse im Innern des Schiffes weitere Explosionen verursacht hat.**

Die Trauer um „Prinz Adalbert".

Berlin, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Die **Versenkung des „Prinz Adalbert"** ist, wie der „Berl. Lokal-Anzeiger" ausführt, der **erste** große Erfolg der englischen Unterseeboote. Wir wollen uns daran erinnern, sagt das Blatt, wie erfolgreich unsere Abwehrmaßnahmen waren. — In der „Germania" heißt es: „Daß die deutsche Admiralität den Verlust so prompt und rückhaltslos zugibt, beweist am besten ihre Stärke." Das Blatt weist auf die **Torpedierung zweier feindlicher Transportdampfer am selben Tage in räumlich weit auseinander gelegenen Meeren** (s. unten) hin, die der Beweis seien **der unveränderten Ueberlegenheit der eigenen U.-Boote.**

Das Versteck der englischen U.-Boote.

Kopenhagen, 25. Oktober. Wie „Stockholms Aftonbladet" von den Aalandsinseln erfährt, sollen **die russischen und englischen U.-Boote ihren Stützpunkt im Lumparenfjord haben.** Der Hafen soll für diesen Zweck ausgezeichnet sein.

Der Angriff auf das schwedische U-Boot „Hvalen".

Ein Opfer.

Kopenhagen, 25. Oktober. Der Steuermann Sellin des von einem deutschen Vorpostenboot irrtümlich beschossenen schwedischen Unterseebootes „Hvalen", der von einem Granatsplitter verwundet wurde, ist heute **seinen Verletzungen erlegen.** Der deutsche Gesandte in Stockholm sprach der Witwe des Verstorbenen sein tiefstes Bedauern aus.

---

3 neue U-Boots-Opfer.

Ein englisches Transportschiff torpediert.

Bei der Insel Wight versenkt.

Köln, 25. Oktober. Am 20. d. M. wurde ein englisches Transportschiff bei der Insel Wight durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. Der Dampfer legte sich über und sank. Zahlreiche Soldaten sprangen über Bord.

Der U-Bootskrieg im Mittelmeer.

Ein englischer Truppentransportdampfer vor Saloniki versenkt.

Ueber 900 Mann ertrunken.

Athen, 25. Oktober. Hiesige Zeitungen melden: Englischer Transportdampfer „Marketti" mit 1000 englischen Soldaten, Maultieren, Munition und Krankenpflegern bei Tsagesi an der Südostküste des Hafens von Saloniki versenkt. 83 Mann gerettet.

Ein italienischer Postdampfer versenkt.

Im Aegäischen Meer torpediert.

Paris, 25. Oktober. Der „Matin" erfährt aus Saloniki: Der italienische Postdampfer „Scilla" ist im Aegäischen Meer von einem Unterseeboot versenkt worden.

Vier große Transportschiffe überfällig.

Rotterdam, 25. Oktober. Aus London wird indirekt gemeldet: Hier herrscht **große Besorgnis über das Schicksal von vier großen Dampfern** der Peninsular- und Oriental-Linie. Die Schiffe sind mit wichtigen Ladungen **auf der Fahrt Saloniki—Malta seit vierzehn Tagen überfällig.**

Die Minengefahr.

Ein Minenopfer.

London, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) **Der Dampfer „Illaro"** der Elder Dempster Linie **lief bei Deal in brennendem Zustande auf Strand.** Das Feuer war **durch eine Explosion entstanden, die das Vorderschiff aus dem Wasser heraushob.** 18 von der 30 Mann starken Besatzung sind in Deal gelandet.

Die Geretteten der „Rumania".

Stockholm, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Hier sind sämtliche Gerettete **des Goteborger Dampfers „Rumania"** eingetroffen, der am Freitag **auf eine Mine gestoßen war.**

Aufgelaufen.

Hoog, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Der Fischer-Logger „Sch. 234" ist **aufgelaufen.** Die Besatzung wurde gerettet.

Englands Handelskrieg.

Wilsons Note an England.

Die „Freiheit der Meere" gefordert.

London, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) „Exchange Telegraph-Compagnie" meldet aus Washington vom 24. Oktober: **Die amerikanische Note an England über die Blockade der deutschen Häfen** und die Beschlagnahme amerikanischer Ladungen **erklärt die Englische Königliche Verordnung für völkerrechtlich ungesetzlich und nichtig.** Sie behandle außerdem die Länder verschieden insofern, als Skandinavien nach Deutschland ausführen könne, die Vereinigten Staaten nicht. Die Note betont, daß **eine Blockade nicht bindet, wenn sie nicht tatsächlich durchgeführt wird.** Die Note bestreitet, daß die vermehrte, amerikanische Ausfuhr beweise, daß Ladungen nach Deutschland gehen, ferner, daß die Beweislast den Exporteuren zufalle. Die Note besteht endlich darauf, **daß Neutrale in jedem Falle das Recht haben, Güter, die keine Konterbande sind, nach Deutschland auszuführen und enthält eine nachdrückliche Forderung nach Freiheit der Meere.**

Landesbibliothek Oldenburg

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die nächsten Tagungen von Reichstag und Abgeordnetenhaus.

Berlin, 25. Oktober. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, wird **der deutsche Reichstag zum 9. Dezember, das preußische Abgeordnetenhaus zum 11. Januar einberufen** werden.

Die Einzahlungen auf die Kriegsanleihe.

Berlin, 25. Oktober. Die Einzahlungen auf die dritte Kriegsanleihe betrugen bis zum 23. Oktober 5732,5 Millionen Mark oder 72,2 Prozent der insgesamt gezeichneten Summe.

Heimkehr deutscher Zivil-Internierter aus Frankreich.

Singen, 25. Oktober. Gestern kamen aus Frankreich **450 Zivilinternierte**, darunter 105 Kinder, an. Die Behandlung, die diese in Frankreich gefunden hatten, war verschieden.

Höchstpreise für Gemüse.

Berlin, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Der außerordentlichen, durch die Verhältnisse nicht begründeten Steigerung der Preise für Dauergemüse und Zwiebeln wird voraussichtlich in allernächster Zeit **durch eine Festsetzung von Höchstpreisen** begegnet werden, nachdem auch der zuständige Ausschuß des Beirats der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittel **eine solche Maßnahme als unerläßlich dringend befürwortet hat.** Eine ähnliche Regelung schwebt wegen des Buchweizens.

Oesterreich-Ungarn.

Eine Amnestie in Ungarn.

Budapest, 25. Oktober. Der König hat **eine Amnestie wegen aller vor Kriegsausbruch aus politischen Gründen verübten Strafhandlungen** und die Sistierung des Verfahrens angeordnet. Die Amnestie bezieht sich insbesondere auf die Aufreizung, welche der sozialdemokratischen Partei angehörende Personen in der Presse oder in Volksversammlungen verübt sowie auf zahreiche andere Kategorien politischer Vergehen und Uebertretungen.

Belgien.

Begnadigung der belgischen Frevlerinnen.

London, 22. Oktober. Die Exchange Telegraph company meldet aus Madrid, **der Kaiser habe ein Telegramm an König Alfons gesandt, worin er ihm die Begnadigung der Gräfin de Belleville**, des Fräuleins Thulier und der anderen Belgierinnen **mitgeteilt habe**, die wegen Beihilfe beim Verbergen belgischer Soldaten zum Tode verurteilt worden waren.

Großbritannien.

Die „teuren" Bundesgenossen.

London, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Der parlamentarische Mitarbeiter des „Daily Chronicle" teilt mit, daß **die Zuschüsse Englands an die Alliierten** am 31. März 1916 vermutlich **die Summe von 900 Millionen Pfd. Sterl. (= 18 Milliarden Mark!) übersteigen werde.**

Obstruktion der Schiffsbauer.

London, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Ueber 200 Vertreter der Gewerkschaften der Schiffbauer am Clyde, die 97 500 Arbeiter vertreten, haben einstimmig eine Entschließung angenommen, in der sie **die sofortige Aufhebung der Verurteilung dreier Schiffsbauer** zu Gefängnisstrafen **fordern.** Die Entschließung wurde Lloyd George übermittelt.

Frankreich.

Der König von England in Paris.

Genf, 25. Oktober. **Der König von England** traf gestern von Havre **in Paris** ein.

Rußland.

Regierungs-Monopole.

London, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) Das Reutersche Büro meldet aus Petersburg: Die Regierung beabsichtigt, **Monopole für Tee, Zucker, Kaffee und Wein** einzuführen.

Kriegsmaßnahmen.

Moskau, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) „Russkoje Slova" meldet: **Wolhynien und Minsk werden immer mehr geräumt.** In Regierungskreisen verlautet, daß **die Duma nicht vor dem 3. Dezember einberufen werde. Alle Kriegsuntauglichen sollen nochmals ärztlich untersucht werden.** In der Landesverteidigungskommission wurde die Frage der **militärischen Organisation aller Fabriken** erörtert, jedoch noch kein Beschluß gefaßt.

Portugal.

Keine Ministerkrise.

Paris, 24. Oktober. Der „Temps" meldet aus Madrid: Ministerpräsident Dato erklärte alle Gerüchte über eine Kabinettskrisis für **unbegründet.** Alle Minister seien in allen Hauptpunkten der äußeren und inneren Politik einig.

Teuerungsrevolten bei Lissabon.

Lyon, 26. Oktober. (Drahtber.; W.T.B.) „Nouvellisse" meldet aus Lissabon: In Almada bei Lissabon **brach ein Aufruhr aus.** Die Einwohner plünderten die Lebensmittelgeschäfte, um gegen die Lebensmittelteuerung aufzutreten. **Aus Lissabon abgesandte Truppen wurden mit Gewehrschüssen und Bomben empfangen. Die Stadt ist militärisch besetzt.** Es wird gemeldet, daß bei dem Aufruhr auch eine große Anzahl von Menschenleben vernichtet wurden.

Türkei.

Die Beisetzung von Wangenheims.

Konstantinopel, 25. Oktober. **Die Trauerfeier** für den verstorbenen deutschen Botschafter Freiherrn von Wangenheim wird am Mittwoch um 10 Uhr vormittags stattfinden, **anschließend daran die Beerdigung im Park von Therapia.** Heute war die deutsche Botschaft das Ziel zahlreicher Beileidskundgebungen. Die kaiserliche Familie entsandte Vertreter. Die Minister sowie die Mitglieder des diplomatischen Korps erschienen persönlich.

Aegypten.

Englische Schreckensherrschaft.

Konstantinopel, 25. Oktober. Den Blättern zufolge führt der englische Kommandant von Aegypten, General Maxwell, in der letzten Zeit **eine Schreckensherrschaft gegen die Muselmanen** in Aegypten. Sie sind der unmenschlichen Behandlung ausgesetzt. Verschiedene Maßnahmen sind ergriffen worden, um eine vollständige Verarmung der Muselmanen herbeizuführen. Die muselmanische Theologische Fakultät der Azhar-Universität ist geschlossen. Die Professoren und Studenten der Fakultät sind Beleidigungen aller Art ausgesetzt. **Die Lage in Aegypten scheint einer inneren Krisis entgegenzusteuern.**

Südafrika.

Bothas Wahlsieg.

Kapstadt, 25. Oktober. Das Gesamtergebnis der Wahlen war folgendes: **54 Anhänger Bothas, 40 Unionisten**, 27 Anhänger Herzogs, 5 Unabhängige, 4 Arbeiterparteiler. (Wiederholt.)

---

1. Jahresbericht

der Jugendkompagnie 650 (Jever-Stadt).

Als am 1. August 1914 Seine Majestät der Kaiser die Mobilmachung verfügte, weil Russen und Franzosen unserm Vaterlande den Untergang geschworen hatten und unsere Grenzen verletzten, da eilten alle Wehrpflichtigen freudig zu den Fahnen. Aber nicht nur diese, nein, alle wollten ihre Kraft dem Vaterlande widmen. Zu Tausenden und Abertausenden eilten Freiwillige zu den Fahnen. So auch die deutsche Jugend, die das Land ihrer Väter mit ihrem Herzblut verteidigen helfen wollte. Der Andrang war so stark, daß bei weitem nicht alle in das Heer eingestellt werden konnten.

Um aber auch diesen Jugendlichen eine militärische Ausbildung angedeihen zu lassen, wurde vom Kriegsministerium die Bildung von Jugendwehren empfohlen.

In Jever wurde am 25. Oktober 1914 zur Gründung der Jugendwehr geschritten, nachdem vorher ein Jugendwehr-Ausschuß gebildet war, bestehend aus Bürgermeister Dr. Urban, Professor Schauenburg, Rektor Fissen, den Ratsherren Lampe u. Eilers, Medizinalrat Dr. Minssen Oberpostassistent Eberhardt und Mittelschullehrer Peters. Dem Ausschuß stehen mit beratender Stimme zur Seite Stationsassistent Rütemann, Steuerassistent Schulz, Standesbeamter Ricklefs, Brauereidirektor Ahrends. Außerdem meldeten sich als Führer Schloßverw. Brookmann, Rentner Ahrends und Gerichtsvollzieher Hofmeister.

Da in der Verfügung, betr. Gründung der Jugendwehren, zum Ausdruck gebracht war, daß den Mitgliedern aus der Teilnahme keinerlei Kosten erwachsen sollten, andererseits als gleichmäßige Abzeichen Mützen und Armbinden empfohlen wurden, so erbot sich der Verein für Jugendpflege, die Mützen aus den Mitteln des Vereins zu beschaffen. Auch im Laufe des Jahres hat dieser Verein noch öfter seine Kasse zum Wohle der Jugendwehr geöffnet.

Der Stadtrat bewilligte zur Anschaffung von Armbinden und für sonstige Ausgaben den Betrag von 100 Mark.

Nach einem erlassenen Aufruf meldeten sich am 25. Oktober 1914 61 junge Leute, die am gleichen Tage von Medizinalrat Dr. Minssen unentgeltlich untersucht und hiernach in 4 Abteilungen eingeteilt wurden. Die Uebungsstunden fanden zunächst Dienstags, Freitags und Sonntags jeweils von 2 bis 4 Uhr nachmittags statt.

War bei den ersten Uebungsstunden der Besuch ein sehr reger, so ließ er, als die Uebungen etwas schwerer wurden, sehr zu wünschen übrig, und nur zu bald zeigte es sich, wer wirklich mit Lust und Liebe bei der Sache war. Diese blieben treu, während jene wegen Mangels an Interesse fortblieben, weil es ihnen — mit ganz geringen Ausnahmen — leid tat, den schönen Sonntagnachmittag diesem hohen vaterländischen Zwecke zu opfern. Mögen diese es nie bereuen, daß sie dieser Einrichtung so leichtfertig den Rücken gekehrt haben!

Am Sonntag dem 13. Dezember 1914 fand gemeinsam mit dem Krieger- und Marine-Verein ein Gottesdienst statt. Nach dem Kirchgang wurde am Grabe des seinen auf dem Felde der Ehre erhaltenen Verwundungen erlegenen Kameraden Heinrich Meins ein Kranz niedergelegt. In schlichten Worten schilderte Pastor Gramberg das strebsame Leben des Verstorbenen bis zu seinem Heldentode.

Am Sonntag dem 7. Dezember 1914 nahm der Jeversche Kriegerverein die Mitglieder der Jugendwehr als Vereinsfreunde ohne Pflichten und ohne Rechte auf, damit die Jungmannen wenigstens eine Stelle haben, wo sie sich Rat und Hilfe holen können. Gleichzeitig wurden vom Kriegerverein die Mittel für die Beschaffung einer Fahne für die Jugendwehr bis zum Betrage von 30 ℳ bewilligt.

In liebenswürdigster Weise stellten auch der Kriegerverein und das Marien-Gymnasium ihre Trommeln und Pfeifen zur Verfügung. So bildete sich bald nach der Gründung aus den Reihen der Jugendlichen ein Trommler- und Pfeiferkorps, das unter der bewährten Leitung des Bauunternehmers Wolf rasche Fortschritte machte.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Erfolgreicher Gegenangriff bei Le Mesnil. — Der Illuxtabschnitt wieder überschritten. — Die russischen Stellungen westlich Czartorysk gestürmt; 1454 Gefangene. — Markovac und Kucevo genommen.

Mitteilung der obersten Heeresleitung

vom Dienstag, 26. Oktober.

(W.T.B. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 26. Okt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen.

In den Kämpfen am 24. Oktober sind an der vorspringenden Ecke nördlich von Le Mesnil in der Champagne etwa 250 Meter unserer Stellung vorübergehend in Feindeshand gekommen. Gestern wurden die Franzosen wieder daraus vertrieben. Nordöstlich von Le Mesnil hält der Feind noch einen kleinen deutschen Graben besetzt.

Auf der Combreshöhe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg, französische Sprengungen im Priesterwalde blieben erfolglos.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Der Illuxt-Abschnitt nördlich von Illuxt ist wieder überschritten. Das bereits vorgestern vorübergehend genommene Gehöft Kasimirschki ist fest in unserer Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Russische Angriffe östlich von Baranowitschi und gegen unsere Kanalstellung südlich des Wygonowskoje-Sees sind abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen

Oestlich von Kukli (westlich von Czartorysk) wurden in der Nacht vom 25. Oktober die feindlichen Stellungen gestürmt. Ein allgemeiner russischer Gegenangriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortschritte gemacht. Der Feind ließ 4 Offiziere, 1450 Mann und 10 Maschinengewehre in unserer Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oestlich von Zisegrad ist die Höhenlinie Suha Gora — Panos erreicht.

Der Angriff der Armee der Generäle von Koevess und von Gallwitz schreitet gut fort. Südlich von Palanka sind die Nordhänge des Raca-Tales in unserm Besitz. Weiter östlich sind Marcovac, Bk. Laole, Kucevo genommen. In den letzten drei Tagen sind 960 Serben gefangen genommen.

Von der Armee des Generals Bojadjeff liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Heeresleitung.

Landesbibliothek Oldenburg

Wir empfingen eine frische Sendung

Marmeladen und Kunsthonig:

5 Pfunds-Eimer allerfeinste	Frucht-Melange	2,95 Mk.
5 „ „ „	Apfel-Marmelade	2,95 „
5 „ „ „	Pflaumen-Marmelade	3,25 „
5 „ „ „	Sauerkirsch-Marmelade	4,25 „
10 „ „ „	Frucht-Melange	5,60 „
2 „ „ „	Frischobst-Marmelade	1,30 „
1 Pfunds-Dosen Fünffrucht-Konfitüre		0,75 „
1 Pfunds-Gläser Himbeer-Marmelade		0,90 „
1 Pfunds-Gläser Aprikosen-Marmelade		1,10 „

Kunsthonig!

1 Pfunds-Pakete Kunsthonig 42 Pfg., 3 Pakete 1,20 Mk.,
2 Pfunds-Dosen Kunsthonig 1,10 Mk.,
10 PfundsEimer Kunsthonig 3,85 Mk.

Kunsthonigpulver!

1 Paket 35 Pfg., 4 Pakete 1,00 Mark.

Für Feldpostsendungen.

Keks, Bisluits, Waffeln,
Keks in Dosen,
Keks in Paketen,
Schokoladen, Bonbons,
Marzipan
in sehr großer Auswahl.

Bouillonwürfel billig:
10 Stück 20 Pfg,
in Dosen à 50 Stück 95 Pfg.,
in Dosen à 100 Stück 1,85 Mk.
Suppenwürfel
in allen Geschmacksarten.

Machen Sie einen Versuch mit unserem
Kriegs-Spar-Kaffee
1 Pfd. 1 Mk., 3 Pfd. nur 2,90 Mk.

Rollen-Keks,
Karton-Schokoladen,
Keks, Biskuits.
Für Wiederverkäufer billigst.

Kakao, Kaffee,
ostfries. Teemischungen
zu billigsten Preisen.
Delikatessen.

Hamburger Kaffeelager Thams & Garfs, Jever, Neuestr.

Dr. Oetker's Fabrikate:

„Backin“ (Backpulver)
Puddingpulver
Vanillin-Zucker
„Gustin“ usw.

sind jetzt wieder in allen Geschäften vorrätig. Nur echt, wenn auf den Päckchen die Schutzmarke »Oetker's Hellkopf« steht.

Große und kleine
steinerne Töpfe
erhielt ich eine größere Partie.
J. H. Cassens.

Favorit-Moden-Album
und Schnittmuster.
Bruns & Remmers,
Jever.

Trauer-Kleidung.

Jackenkleider, Taillenkleider, Hauskleider, Mäntel, Röcke, Blusen, Handschuhe, Schürzen, Schleier sind stets in großer Auswahl am Lager. Aenderungen sofort. Maßanfertigung in kürzester Zeit.

A. Mendelsohn.

Kunsthonig, hochfeine Ware,

in Eimern m. 10 Pfund netto Inhalt 4,25 Mk.,
Gläser: 2 Pfd. 1,10 Mk., Gläser: 1 Pfd. 60 Pf., Dosen 40 Pf.
empfiehlt **J. H. Cassens, Neuestraße.**

Anerkannt vorzügliches Mittel gegen kalte Füße im Winter, werden auf dem Fuß unterm Strumpf getragen.

Trikot-Fußschlüpfer
Pionier Paar 65 Pfg.

Sind waschbar, leicht, bequem, nicht aufragend, daher eine angenehme, unentbehrliche Fußbekleidung für jeden Soldaten. Zu hab. bei

A. Mendelsohn.

Vorzüglich schöne
Aepfel,
darunter gute
Daueräpfel,
empfehle für d. Winterbedarf.
J. H. Cassens.

Delik.-Sauerkraut.
Wilh. Gerdes.

Gamaschen,

hochfein, nur aus dem Kern, sowie Stoff- und Wickel-Gamaschen.

Schuhwarenhaus H. Pekol,
Jever.

---

ff. extra große
Vollheringe,
vorzüglich zum Einlegen.
Wilh. Gerdes.

Kerzen, großer Vorrat,
empfiehlt **H. W. Hinrichs.**

Feinste Tafelbutter
empf. **H. W. Hinrichs.**

Kerzen
in verschiedenen Sorten und Größen.
J. H. Cassens.

Kerzen
empfiehlt
Herm. Cohn, Hooksiel.

Von Freitagmorgen 7 Uhr an empfehle prima fettes Quenenfleisch pro Pfd. 1,05 Mark.
Bestellungen erbitte möglichst vorher.
Schlosserstr. **Julius Levy.**

Jeverscher Kriegerverein.

Veteranenverein für Jeverland u. U

Marineverein Jever u. Umg.

Es starb fürs Vaterland der wissenschaftliche Hilfslehrer

Dr. Hans Ahlers
aus Jever.

Die Leiche wurde aus Feindesland (Westen) nach Jever überführt und wird am Donnerstag den 28. d. Mts. nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof zu Jever bestattet.

Die Kameraden aller 3 Vereine wollen dem treuen tapferen Krieger das Ehrengeleite geben und sich eine halbe Stunde vorher zur Trauerparade im Gasthof zum schwarzen Adler einfinden.

Die Vorstände.

Balata- und Kamelhaar-Treibriemen
in jeder Breite stets vorrätig bei
Georg Baumeister, techn. Geschäft.
Oldenburg i. Gr. Tel. 757.

Düngerkarren
in großer Auswahl bei
M. Klottke, am Markt.

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Bücklinge,
geräucherte Schellfische,
geräucherte Aale.
J. H. Cassens.

Für Winterbedarf
empfehle prima fettes
Rindfleisch.
Bestellungen erbitte.
Schlosserstr. **Jul. Levy.**

Winterschuhwaren
für Damen, Herren und Kinder.

Schuhwarenhaus H. Pekol,
Jever.

Reparaturen
an
Pianos und Orchestrions
(elektrisch und Gewichtsaufzug)
werden sauber und billig ausgeführt bei
E. Paulus, Musikhaus zur Lyra,
Wilhelmshaven,
Marktstr. 20.

Todesanzeigen.

Am 5. Oktober starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Sohn Kriegsfreiwilliger
Hinrich Behrends
im 21. Lebensjahre.
Johann Offer und Frau.
Jever, den 25. Okt. 1915.

Den Heldentod fürs Vaterland fand in den schweren Kämpfen im Westen am 6. Oktober mein lieber ältester Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Zingel,
Musketier im Inf.-Reg. . ., im blühenden Alter von 23 Jahren. Nach zweimaliger Verwundung zum dritten Mal wieder ins Feld gezogen setzte eine feindliche Kugel seinem jungen Leben ein Ziel.

In tiefer Trauer:
Wwe. Marie Zingel geb. Oltmanns
nebst Kindern und Angehörigen.
Heidmühle, 25. Okt. 1915.

Danksagung.

Für die Teilnahme anläßlich des Verlustes unseres lieben Karl sowie für ihm früher gesandte Liebesgaben danken wir herzlichst.
Familie Jelken.
Sillenstede und Jever.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann H. Reinhardt in Jever.
Hierzu ein 2. Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt

№ 252. — 125. Jahrgang. Zweites Blatt Mittwoch, 27. Oktober 1915.

Aus dem Großherzogtum.

Die Butterpreisregelung.

Berlin, 25. Oktober. Die Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Festsetzung des Grundpreises für Butter und die Bestimmungen für den Verkauf lautet:

Auf Grund der §§ 1 bis 4 der Verordnung des Bundesrats über die Regelung der Butterpreise vom 12. 10. 15 wird folgendes bestimmt:

1.) der Preis für Butter, den die Hersteller beim Verkauf im Großhandel einschließlich für Verfrachtung fordern dürfen (Grundpreise), wird bis auf weiteres für Handelsware I auf höchstens 240,— M, für Handelsware II auf höchstens 230,—, für Handelsware III auf höchstens 215,— M, für abfallende Ware auf höchstens 180,— M für je 50 Kilogr. festgesetzt.

2.) Der Zuschlag für den Wiederverkauf darf höchstens betragen: Beim Verkauf im Großhandel 4,— M, im Kleinhandel 11,— M auf je 50 Kilogr.

3.) Diese Verordnung tritt mit dem 1. November in Kraft.

Jever, 26. Oktober.

rdt. **Zur Fahnennagelung der Jugendwehr**, die am Sonntagnachmittag um 3½ Uhr in der Turnhalle des Gymnasiums stattfand, waren außer den Führern der Jugendwehr vom Stadtmagistrat erschienen: Bürgermeister Dr. Urban und Ratsherr Eilers, von dem Jugendwehrausschuß Medizinalrat Dr. Minssen, Professor Schauenburg, Rektor Fissen und Mittelschullehrer Peters. Nachdem die Jungmannen mit der Fahne und dem Trommlerkorps in offenem Viereck Aufstellung genommen, richtete Bürgermeister Dr. Urban eine kurze, eindringliche Ansprache an die Mitglieder der Jugendwehr, in der er sie — die Entwicklung der Jugendwehrbewegung im abgelaufenen Kriegsjahr kurz skizzierend — auf die große Bedeutung der Jugendwehrbestrebung hinwies und sie zur Treue und zum fleißigen Ausharren bei ihrer Fahne ermahnte, die, trotz aller Wandlungen des Krieges, nichts eingebüßt habe von ihrer Bedeutung als Symbol der Treue und der Pflichterfüllung. Nach der Ansprache, die mit einem Hoch auf Kaiser und Vaterland schloß, wurde die Nagelung der von den Vereinen „Marine-Verein", „Schützenverein", „Damen-Turnverein" und „Verein für Jugendpflege" gestifteten Nägel vorgenommen. Nach dem gemeinsamen Liede „Deutschland, Deutschland über alles", verlas der Führer der Jugendwehr, Assistent Rütemann, den ersten Jahresbericht der Jugendwehr Jever (den unsere Leser an anderer Stelle der heutigen Ausgabe wiedergegeben finden). Mittelschullehrer Peters händigte daraufhin den Siegern des Jugendwetturnens (über das wir seinerzeit ausführlich berichteten) im Auftrage des Männerturnvereins die ihnen vom V. Kreis der Deutschen Turnerschaft verliehenen Ehrenurkunden aus. Ein herzliches „Gut Heil" ehrte die jugendlichen Sieger. Mit einem begeisterten Hoch gedachte noch Assistent Rütemann unserer oldenburgischen Heimat, worauf mit dem gemeinsamen Liede „Heil dir, o Oldenburg", die kurze, eindrucksvolle Feier ihr Ende erreichte.

w. **Kinder-Kriegshilfe für Kriegswaisen der Stadt Jever.** Die Sammlung der Jugend für die Kriegswaisen bringt in jedem Monat durchschnittlich die erfreuliche Summe von 130 bis 140 M. Das Geld wird zinstragend angelegt und soll nach dem Kriege verwandt werden, um Knaben und Mädchen in ihrer Ausrüstung zu unterstützen, wenn sie nach dem Verlassen der Schule einen Dienst antreten oder eine Stellung als Lehrling annehmen. Der Erfolg der Sammlung ist besonders dankbar anzuerkennen, weil es größtenteils kleinere Kinder sind, die aus ihren Ersparnissen das Geld zusammen bringen. Aber um später vielen in der angegebenen Weise helfen zu können, müßte die Summe, die monatlich einkommt, noch bedeutend größer sein. Die Leiterinnen der Sammlung wenden sich deshalb, um ihre Mithilfe bittend, an die **ganze Jugend** der Stadt, an die Schüler und Schülerinnen **aller Schulen und aller Klassen.** Wie viele werden es bedauern, daß sie nicht alt genug sind, um kämpfend oder als Pflegerinnen dem Vaterlande dienen zu können. Wenn nun aber dazu die Kräfte nicht reichen, so reichen sie doch, um dazu beizutragen, daß vielen Kindern, die ihren Vater im Kriege verloren haben, eine Unterstützung geleistet wird bei ihrem Eintritt ins Leben. Wenn darum nun alle Schüler und Schülerinnen bereit wären, so lange der Krieg dauert, je nach ihren Verhältnissen, jede Woche eine Kleinigkeit ihres Taschengeldes zu opfern, auf ein kleines Vergnügen zu verzichten, dann könnte später vielen geholfen werden.

r. **Goldgeld** brachten uns: Klostermann, Moorwarfen, 40 M, der Quintaner Menkens 20 M, Martha Pätzold aus Klasse 4 der Stadtmädchenschule ebenfalls 20 M. — Zusammen wieder 80 M in Gold.

⊸ **Stierprämiierung.** Innerhalb des Stierkörungsverbandes Jever-Rüstringen, Ammerland, Friesische Wehde, findet eine Verteilung von Hauptprämien an Stiere statt und zwar am 30. Oktober 1915 auf dem Marktplatze zu Jever, am 1. November zu Westerstede und am 3. November zu Zetel. Angemeldet sind dazu in Jever 18 Stiere, für Westerstede 11, für die Friesische Wehde in Zetel 7. — In Jever findet außerdem eine **Prämierung** von Stierkälbern statt. Hierzu sind 24 Stierkälber angemeldet.

⊡ **Schortens**, 25. Oktober. **Kartoffelverkauf.** Die von der Gemeinde beschafften Kartoffeln werden dem nächst hier eintreffen und gelangen durch den Lagerhalter Conrad Menke beim Bahnhof Heidmühle zur Verteilung.

⊡ **Ostiem**, 25. Oktober. **Unterhaltungsabend.** Von der Seewehrabteilung wurde im Bahnhofsrestaurant Ostiem gestern nachmittag nochmals ein Unterhaltungsabend, bestehend in theatralischen Aufführungen, abgehalten. Die Aufführungen fanden allgemeinen Beifall. Der Saal war gut besetzt. Der Ertrag kommt den erblindeten Kriegern zugute.

✱ **Fedderwarden**, 26. Oktober. **Auszeichnung.** Dem Unteroffizier E. Ehmen aus Fedderwarden, der bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes ist, wurde das Herzoglich braunschweigische Kriegsverdienst-Kreuz verliehen.

Heute vor einem Jahre!

Der 27. Oktober 1914.

Vor der von Iwangorod—Warschau und Nowo-Georgiewsk vorgehenden russischen Uebermacht Zurücknahme der deutschen und österreichischen Truppen zur Neugruppierung.

Ravnja von Oesterreichern erobert.

Ein angeblicher Einfall deutscher Truppen in Angola aus Lissabon gemeldet.

General Dewet nimmt Partei gegen General Botha. Aufruf des Generalgouverneurs der südafrikanischen Union gegen eine entdeckte Verschwörung in der Armee und von Bürgern im Nord-Oranje-Freistaat und in West-Transvaal.

.:. **Rüstringen**, 24. Oktober. **Steuersätze.** In der Stadt Rüstringen gelangen 1915-16 folgende Steuern zur Hebung: 1. Gemeindesteuern: in der engeren Stadt 186 Proz. der Einkommensteuer und 4,1 pro Mille nach dem gemeinen Wert; im Stadtgebiet 195 Proz. der Einkommensteuer und 2,75 pro Mille n. d. g. W.; für die in der engeren Stadt und in dem zum Kanalisationsgebiet gehörenden Teil des Stadtgebiets belegenen Gebäude 9 bezw. 18 Proz. des Katastermietwerts als Kanalisationsumlage; Kriegssteuer 0,15 pro Mille vom Grundbesitz und 25 Prozent nach der Einkommensteuer. 2. Kirchensteuern: für die evangelische Kirchengemeinde Bant 18 Proz. n. d. Einkommensteuer und 0,2 pro Mille n. d. g. W.; für die evangelische Kirchengemeinde Heppens 17 Proz. n. d. Einkommensteuer und 0,20 pro Mille n. d. g. W.; für die katholische Kirchengemeinde Rüstringen 18 Prozent n. d. Einkommensteuer und 0,35 pro Mille n. d. g. W.

* **Rüstringen**, 25. Oktober. **Polizeihundprüfung.** Am Sonntag den 24. d. M. veranstaltete der Polizeihundverein Wilhelmshaven-Rüstringen eine Prüfung von Polizeihunden. Die Prüfung fand auf dem großen Exerzierplatze vor der Elisenlust statt, die Suchen wurden hinter dem neuen Friedhof ausgearbeitet. Morgens um 8 Uhr wurde mit dem Richten begonnen. 19 Führer stellten ihre Hunde den 4 Preisrichtern vor, von diesen wurden 9 Hunde in der begrenzten Klasse gerichtet (Hunde, die bereits früher prämiiert waren) und 11 Hunde in der Neulingsklasse (Hunde, die zum ersten Male geprüft wurden). — Um 5 Uhr nachmittags hatte die Prüfung ihr Ende erreicht. Um 6 Uhr nahm Wachtmeister Mater, der Vorsitzende des Vereins, die Preisverteilung vor, er gab das Resultat wie folgt bekannt. Es erhielten: a) in der **begrenzten Klasse:** Pfeifer-Rüstringen mit „Benno" 166 Punkte, Hayunga, Neuengroden mit „Balda" 159 Punkte, Rarisch, Tettens, mit „Lump" 152 Punkte, Schütte, Rüstringen, mit „Welf" 146 Punkte, Kretschmann, Rüstringen, mit „Roland" 146 Punkte, Koditz, Brake, mit „Munk" 127 Punkte, Dirks, Rüstringen, mit „Carlo" 124 Punkte, Baars, Rüstringen, mit „Carlo" 124 Punkte; b) in der **Neulingsklasse:** Schröder, Wilhelmshaven, mit „Banda" 178 Punkte, Clausen, Wilhelmshaven, mit „Axel" 173 Punkte, Gansel, Rüstringen, mit „Tell" 159 Punkte, Otto, Wilhelmshaven, mit „Kitty" 156 Punkte, Meyer, Rüstringen, mit „Minka" 154 Punkte, Janßen, Siebetsburg, mit „Flora" 146 Punkte, Müller, Rüstringen, mit „Troll" 139 Punkte, Möhle, Rüstringen, mit „Lotte" 131 Punkte, Reddehase, Rüstringen, mit „Tell" 111 Punkte, Fries, Wilhelmshaven, mit „Anna" 108 Punkte, Burkard, Cannstadt, mit „Prinz" 71 Punkte. — Die veranstaltete Prüfung trug nicht den Charakter einer öffentlichen Veranstaltung, sie diente lediglich dazu, den Besitzern ausgebildeter Polizeihunde auch in der schweren Kriegszeit Gelegenheit zu geben, ihre Hunde zu zeigen; trotzdem hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden, die die Uebungen mit Interesse verfolgten.

* **Varel**, 25. Oktober. **Kaninchenmarder.** Einem hiesigen Stadtbewohner wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sein Kaninchengestell gewaltsam aufgebrochen und ihm zwei seiner wertvollsten Tiere, ein weißes und ein schwarzes, beide schlachtreif, entwendet. Die Sache ist bereits zur Anzeige gebracht.

* **Rastede**, 25. Oktober. **Der Erbgroßherzog** ist am Sonnabendabend von Rastede nach dem Kriegsschauplatz abgereist.

* **Oldenburg**, 26. Oktober. **Sein 50jähriges Amtsjubiläum** beging gestern der Geh. Oberkirchenrat und Oberhofprediger D. Theodor Hansen, der 1879 nach Oldenburg als Geh. Kirchenrat und Hofprediger berufen und 1883 Oberhofprediger wurde.

§ **Oldenburg**, 24. Oktober. **Einen Kriegerdank** zugunsten der Kriegs-Hinterbliebenen seiner Mitglieder beabsichtigt der Oldenburger Landes-Lehrerverein zu gründen. **Es ist vom Vorstand in Aussicht genommen,** daß jedes Mitglied ein Jahr hindurch monatlich 3 M an den **Kriegerdank zahlt. Nach Ablauf eines Jahres** wird, so lange erforderlich, ein wesentlich ermäßigter Beitrag erhoben. **Mit der Verwaltung des Kriegerdanks** wird ein Ausschuß beauftragt, der aus 5 von der Abgeordnetenversammlung und 2 von dem Vorstande aus dessen Mitte zu wählenden Mitgliedern besteht. Der Ausschuß stützt sich bei seiner Arbeit auf die Mithilfe zahlreicher Vertrauensmänner, die nach Bedarf in allen Landesteilen zu ernennen sind.

§ **Oldenburg**, 25. Oktober. **Die Kaiserstraße,** die Hauptzuwegung nach unserm Bahnhof, ist leider zu schnell angelegt und macht auf die Fremden nicht gerade einen hervorragenden Eindruck. Dieser wird aber schon ein besserer sein, wenn die Straße ein neues Pflaster bekommen hat, was demnächst geschehen soll. — **Gleisumbau.** Nachdem der neue Bahnhof nunmehr in Betrieb ist, sind viele Arbeiter dabei beschäftigt, beim Pferdemarktplatz wieder die Strecke nach Wilhelmshaven, wie früher, zweigleisig zu gestalten. — **Ein schmuckes Heim** hat der Oldenburger Wandervogel sich in dem von ihm erworbenen Bauernhaus bei Streek hergerichtet. Es konnte gestern unter Beteiligung von 150 Mitgliedern und Gästen eingeweiht werden.

§ **Osternburg**, 25. Oktober. **Besonders billigen Speck** gab es am Sonnabend, nämlich das Pfund für 1,40 M. Es wurden etwa 1000 Pfund verkauft.

* **Vechta**, 25. Oktober. **Eine brave Tat.** Die Sträflinge unserer Strafanstalt haben unter sich 110 M gesammelt zur Linderung der Kriegsnot. Davon wurden 56 M dem Roten Kreuz in Oldenburg und 60 M dem Vaterländischen Frauenverein in Vechta überwiesen.

* **Berne**, 24. Oktober. **Selbstgerichtet.** Wie seinerzeit berichtet, wurde im benachbarten Schlüte der Pächter J. wegen Viehdiebstähle in Haft genommen. Vor einigen Tagen hat er sich dem irdischen Richter entzogen, indem er sich im Gefängnis erhängte.

* **Hammelwarden**, 25. Oktober. **Ein Veteran von 1849.** Der 87jährige Fischer Dierk Baake in Oberhammelwarden ist nach kurzem Krankenlager gestorben. Baake war ein alter Veteran von 1849, der noch unter Admiral Brommy gedient hat. Von diesen ist er der letzte gewesen.

* **Nordenham**, 25. Oktober. **Einen Selbstmordversuch** unternahm gestern nachmittag ein früher auf den Metallwerken in Friedrich-August-Hütte beschäftigt gewesener 19jähriger Arbeiter. Er hatte sich unerlaubt von seinem Heeresteil entfernt und sollte gestern wieder eingebracht werden. In dem Augenblick richtete er seinen Revolver auf sich und verletzte sich lebensgefährlich. Er wurde zum Krankenhause nach Nordenham überführt, wo er besinnungslos darniederliegt.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus den Nachbargebieten.

* **Wittmund**, 25. Oktober. **Kartoffelversorgung.** In der letzten Fleckensausschußsitzung faßte die Fleckensvertretung den Beschluß, fünf Waggon Speisekartoffeln durch den Kommunalverband zu beschaffen und an die hiesige Bürgerschaft zum Selbstkostenpreise wieder abzugeben. Der Preis stellt sich auf 3 *M* für den Zentner. Hierzu wird noch etwa 40 ₰ Fracht kommen.

* **Wittmund**, 25. Oktober. **Die Maul- und Klauenseuche** ist im hiesigen Kreise immer noch nicht erloschen. Der Viehbestand von 11 Gehöften ist zurzeit von der Seuche befallen.

* **Leer**, 23. Oktober. **Das Eiserne Kreuz von Leer** wurde gestern in der Mittagsstunde eingeweiht. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte sich auf dem Denkmalsplatze eingefunden. Nachdem die Landsturmkapelle das Niederländische Dankgebet gespielt, trat Stadtsyndikus Tschackert vor und hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser ausklang. Brausend erklang das dreifache Hoch und anschließend der erste Vers der Nationalhymne „Heil dir im Siegerkranz". Dann begannen Major Loeven und die Spitzen der Behörden die Nagelung des Kreuzes, das auf einem Sockel vor dem Denkmal aufgestellt ist. Der gemeinsame Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles" beschloß die eindrucksvolle Feier.

* **Schiermonnikoog**, 24. Oktober. **Reiche Jagd.** Zu den wildreichen Inseln gehört neben Langeoog und Spiekeroog auch die Insel Schiermonnikoog, auf der die Jagd dem Grafen Bernstorff zusteht. Eine dort abgehaltene Treibjagd ergab 246 Hasen, 252 Kaninchen, 77 Fasanen, 4 Enten, 1 Gans, 3 Wasserhühner und 2 Schleiereulen.

* **Bremen**, 24. Oktober. **Lebensmüde.** In den Anlagen der Gustav-Deetjen-Allee bemerkten Kinder auf einem Rasenbeet einen Dienstmann liegen, der mit einem Taschenmesser sich fortgesetzt Stiche in die Brust versetzte. Hinzueilende Polizeibeamte fanden, daß der Lebensmüde sich mit einem neben ihm liegenden Taschenmesser die linke Pulsader und den Kehlkopf durchschnitten, auch Stiche in den Leib beigebracht hatte. Er war bereits besinnungslos. Beim Eintreffen eines Arztes konnte dieser nur noch den Tod feststellen. — **An Gasvergiftung verstarb** ein in einem Hause der Neustadt bedienstetes Mädchen. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt und nach dem Pathologischen Institut gebracht.

Unpolitische Nachrichten.

Bierpreiserhöhung. Berlin, 23. Oktober. Mit Wirkung vom 25. Oktober ab wird gemäß dem Abkommen der Vereine der Brauereien Berlins und Umgegend mit den Vertretungen der Gastwirtsverbände der Preis für einen Liter Faßbier um 5 Pfennig und für den Liter Flaschenbier um 6 Pfennig erhöht. Gleichzeitig tritt auch eine Erhöhung aller Verkaufs- und Ausschankpreise in Berlin ein.

Flugzeugabsturz. Paris, 26. Oktober. (Drahtbericht; W.T.B.) Nach dem „Temps" wurden bei einem Flugzeugabsturz bei Pontoise zwei Unterleutnants schwer verletzt.

Französische Angriffe bei Tahure und Le Mesnil **abgeschlagen.** — Russische Angriffe auf der kurländischen Front überall **abgewiesen**; bei Illuxt weitere **800 Gefangene.** — Die Russen westlich Komarow **erneut geworfen.** — Der Tamnavaübergang erzwungen. — **Die Osthöhen von Banicina erstürmt. — Livadica und Zabari genommen. — Die Höhen bei Kucevo besetzt.** — Sip (an der Donau) erreicht.

Mitteilung der obersten Heeresleitung

vom Montag, 25. Oktober.

(Verspätet eingegangen; im Stadtbezirk bereits durch Sonderausgabe mitgeteilt.)

(W.T.B. Amtlich.) Großes Hauptquartier, 25. Okt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne griffen die Franzosen bei Tahure und gegen unsere nördlich von Le Mesnil verborgene Stellung nach stärkster Feuervorbereitung an. Bei Tahure kamen ihre Angriffe in unserem Feuer nicht zur vollen Durchführung. Am späten Abend wurde an der vorspringenden Ecke nördlich von Le Mesnil noch heftig gekämpft. Nördlich und östlich davon waren die Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich von Kekkau (östlich von Riga) wurden russische Vorstöße abgewiesen. Gegenangriffe gegen die von uns am 23. Oktober genommenen Stellungen nordwestlich von Dünaburg scheiterten. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 22 Offiziere, 3705 Mann; die Beute auf 12 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer. Schwache deutsche Kräfte, die nördlich von Illuxt über den gleichnamigen Abschnitt vorgedrungen waren, wichen vor überlegenen Angriffen wieder auf das Westufer aus. Nördlich des Dryswiaty-Sees blieben russische Angriffe gegen unsere Stellungen bei Gateni-Grenzpfahl erfolglos.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresgruppe des Generals von Linsingen.

Westlich von Komarow sind österreichische Truppen in die feindliche Stellung auf 4½ Kilometer Breite eingedrungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bei Visegrad ist der gewonnene Brückenkopf erweitert. Westlich der Kolubara wurde der Tamnava-Uebergang nordwestlich von Ub in Besitz genommen. Die Armee des Generals von Koeves hat die allgemeine Linie Lazarevac — nördlich von Arangjelovac—Rabrovac (westlich von Ratari) erreicht.

Die Armee des Generals von Gallwitz hat nördlich der Jasenica die beherrschenden Höhen östlich von Banicina erstürmt, und in der Morava-Ebene in heftigen Kämpfen Dl. Livadica und Zabari genommen und ist östlich davon bis zur Linie Presedena-Höhe — südlich von Petrovac — westlich von Misinica — gelangt. Im Pek-Tale wurden die Höhen westlich und nordwestlich von Kucevo besetzt.

Die bei Orsova übergegangenen Truppen sind weiter nach Süden vorgedrungen und haben mit ihrem linken Flügel Sip (an der Donau) erreicht.

Die bulgarische Armee des Generals Bojadieff hat den Kampf zwischen den Gipfeln Drenovaglava und Mirkovac (20 Kilometer nördlich von Pirot) begonnen.

Oberste Heeresleitung.

Marktberichte.

* **Norden**, 25. Oktober. **Dem heutigen Viehmarkte** waren 46 Schweine und 188 Ferkel zugeführt. Preise: Schweine 30 bis 90 *M*, Ferkel 7 bis 10 *M*.

Mourits van Kempens letztes Werk.

Roman von Anny von Panhuys.

Copyright 1914 by M. Hentschel, Berlin-Wilmersdorf I.

38) (Fortsetzung.)

„Papas Augen blicken eben nicht über die Uniform hinaus. Seine Welt ist eine Soldatenwelt und der Zivilist gilt ihm nicht viel," sagte Josina ein bißchen bitter.

„Ich konnte mich gar nicht genug wundern, daß Du keinen Soldaten heiratetest bei seinen Ansichten."

Frau Willebrands trug bereits ihre Toilette für den Abend, ein Kleid aus papiersteifem Taffet. Das rauschte um sie herum, während sie nur langsam durchs Zimmer schritt.

„Maurits van Kempen war ein berühmter und reicher Mann," gab Josina kurz zurück, und dann meinte sie, sich dieser Antwort schämen zu müssen. Es klang fast so, als hätte sie Maurits van Kempen nicht aus eigenem, freiem Willen erwählt. Sie wollte noch etwas sagen, das ihren Worten diesen entstellenden Sinn nahm, doch ehe sie noch die Lippen geöffnet, erschallte von draußen Musik.

Ein lustiger, übermütiger Walzer, der in wirbelndem Dreivierteltakt die Ruhe des traulichen Zimmers zerriß. Zwei Geigen sangen in zärtlichem Zweiklang und schmetternd blies ein Horn dazwischen. Ein Walzer, der jauchzeselig ein Lied von Glück und Lebensfreude sang.

Die Frauen lauschten einen Augenblick, und dann erhob sich Josina und schritt zum Fenster, Frau Willebrands schaute ihr über die Schulter.

„Wandernde Musikanten!" sagte Josina und suchte in ihrer Tasche nach dem Portemonnaie.

Drei Männer standen draußen im Schnee, blaugefrorene Nasen sahen wie anklagend in den kalten Wintertag, aber in den Augen der drei las man die Freude, die ihnen das Spielen bereitete. Starre Finger hielten Horn und Geigen, aber der Walzer sang übermütig und lebensfroh, ging darauf in ein sehnsüchtiges Schluchzen über, um dann wie in toller Freude zu enden.

„Ein böhmischer Walzer," sagte Josina, sie kannte ja die böhmischen Walzer. Anton Halek ließ sie ja oft in den Dämmerstunden durch das stille Haus singen.

„Die armen Menschen!" Frau Willebrands zog erschauernd die Schultern hoch, da sie sich ausmalte, wie die drei bei ihrem Herumziehen in diesen Wintertagen frieren mußten. Ihr steifes Taffetkleid rauschte mitleidig.

Josina entnahm ihrer Geldbörse ein Guldenstück, und während draußen ein neuer Walzer anhub, skizzierte sie mit kurzen Worten, daß auch Anton Halek so ein böhmischer Wandermusikant gewesen und auf welche Weise er vor langen Jahren zu ihrem Mann gekommen sei. Auch von seinem täglichen Spiel sprach sie.

„Der wird sich freuen, wenn er die armen Kerle da draußen sieht, wie gut es ihm hier geht, beim Sitzen im Warmen," meinte die Frau Hauptmann.

Josina klingelte.

Mientje trat mit dem ihr eignen bedächtigen Schritt herein.

„Wo ist Anton?"

„Wahrscheinlich in seiner Stube," gab Mientje mit kleinem Achselzucken zurück. „Vorhin, als die Musik da anfing," sie wies mit der fetten Grübchenhand hinaus, „kam er gerade die Treppe herunter. Ich dachte, ihn rührt der Schlag vor Schreck, so klammerte er sich ans Geländer, und sein Gesicht sah aus wie ein Handtuch, so weiß."

„Nun, und —" Josina begriff, was in Anton Halek bei dem plötzlichen Ertönen der heimatlichen Weisen vorgegangen sein mußte.

„Weiter weiß ich nichts, Mevrouw," entgegnete Mientje Donker und spielte mit den Glasknöpfen, die ihre straffsitzende blaue Taille schlossen. „Er ging dann langsam die Treppe wieder hinauf und murmelte allerlei vor sich hin, was ich nicht verstanden habe."

Josina fragte nichts mehr. Sie reichte Mientje den Gulden. „Geben Sie das, bitte, den Leuten."

Mientje betrachtete das Geldstück mit leichtem Stirnrunzeln. Einen ganzen Gulden für solche Bettelmusikanten! Das überstieg ihr Verständnis bei weitem. Doch sie ging. — —

Gleich darauf schleifte es schwer die Treppen herunter, als mühe sich ein Kranker hinab, dem sieche Beine den Dienst versagten.

Josina öffnete die Tür.

Anton Halek stand am Fuße der Treppe, er sah sterbenselend aus.

„Die sollen aufhören da draußen," flüsterte er, „ich kann es nicht mehr ertragen, alles in mir ist davon tumultuoso, aufgeregt, ich sterbe ja sonst vor brennendem Heimweh."

„Sobald ich ein passendes Mädchen gefunden, das Ihre bisherige Arbeit übernehmen kann, Anton, dann gehen Sie ja zurück in die Heimat," tröstete Josina. Der kleine dicke Böhme tat ihr leid.

„Jeder Tag wird mir jetzt lang werden, jeder Tag," gab Anton schon etwas sicherer zurück. Er schämte sich, daß er sich hatte gehen lassen. Mevrouw van Kempen war doch immer so gut zu ihm gewesen, und wenn er so traurig tat, mußte sie glauben, es gefiele ihm gar nicht mehr hier im Hause. Dem war aber nicht so. Nur seit er seine Geige wieder so oft in den Händen hielt, saß ihm das Heimweh in den Knochen, und vorhin, da die lockenden Klänge sich durch die Türspalten und Fensterritzen stahlen, packte es ihn wie ein Fieber. Ach, da mitwandern können, frei sein, mit berauschenden Walzern sich den Weg bestreuen, auf dem man der Heimat entgegenzog!

Es war, als lese Josina alle diese Gedanken von Anton Haleks Gesicht. Ein mildes, frauliches Lächeln verschönte ihre Züge.

„Schließen Sie sich doch den Kameraden an, wenn die Sehnsucht nicht mehr zu stillen ist."

„Mevrouw!" Dankbarkeit, unendliche Dankbarkeit für so viel gütiges Verstehen lag in dem Ausruf. Wie der Blitz raste Anton Halek an der eben wieder zur Haustür hereintretenden Mientje vorbei und sprang die paar Stufen, die auf die Straße führten, mit raschem Satz hinunter.

Mit dummen Gesichtern guckten die drei ziemlich schlecht gekleideten Musikanten, die eben weitergehen wollten, auf den kleinen Dicken, der plötzlich, wie vom Himmel gefallen, zwischen ihnen stand und überstürzt in ihrer Muttersprache auf sie einredete. Ein Zwanziguldenschein schob sich in die klammgewordene Rechte des Waldhornbläsers.

„Geht dafür in irgend eine Wirtschaft und kommt morgen um dieselbe Zeit wieder. Spielt dann, damit ich weiß, Ihr seid da. Ich will mit Euch fortziehen, heim nach Böhmen. Bin auch ein böhmischer Musikant, und meine Geige kann lachen und weinen, wie die Euren."

Die drei nickten ernsthaft, das hörte man ja an der Sprache, das sah man ja an seinen Augen, daß er wirklich und wahrhaftig ein böhmischer Musikant war.

„Wir kommen morgen zur gleichen Stunde wieder," versprachen die drei, und dann reichten sie ihm die kalten Hände. Einer, der Klügste, notierte sich die Adresse; die andern, Anton inbegriffen, hätten dies Wichtigste wohl vergessen. — — — — — — — — — — — —

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Das Ministerium weist auf Ersuchen der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte darauf hin, daß nach § 3 der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln (R.-G.-Bl. S. 399) Jeder, der Kraftfuttermittel im Sinne des § 1 der Bundesratsverordnung, also insbesondere auch Ackerbohnen, Wicken und Lupinen in Gewahrsam hat, bei Beginn eines jeden Kalendervierteljahres spätestens bis zum 5. Tage des ersten Monats seine Vorräte der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte anzuzeigen hat, sofern der Besitzer die Ware nicht selbst verbraucht oder Fälle der in § 2 Abs. 2 der Verordnung vorgesehenen Art vorliegen.

Die hiernach zu Beginn des Oktober versäumten Anzeigen sind schleunigst nachzuholen.

Oldenburg, den 19. Oktober 1915.
Ministerium des Innern.
Scheer.

Die Steuerrolle der Gemeinde Sande liegt vom 25. d. M. bis zum 7. k. M. einschließlich im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers Lührs zu Sande zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedem in der Rolle Verzeichneten, jedoch nur in Bezug auf seine eigene Steuerveranlagung, gestattet.

Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Der Einspruch ist innerhalb einer Ausschlußfrist von 3 Wochen, beginnend mit dem auf den Ablauf der Auslegungszeit folgenden Tage, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Schätzungsausschusses zu erheben, also spätestens am 28. Novbr. 1915. In dem Einspruche müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Etwaige Beweismittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einlegung von Rechtsmitteln seitens der Steuerpflichtigen fallen diesen die Kosten zur Last. Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmitteln nicht aufgehalten.

Für die auswärtigen Steuerpflichtigen, an welche nach Art. 48 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 33 des Vermögenssteuergesetzes eine besondere Benachrichtigung über ihre Veranlagung zu erfolgen hat, ist die obige Einspruchsfrist nicht maßgebend.

Jever, 1915 Okt. 19.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Sande.
Mücke.

Amtsvorstand des Amtsverbandes Jever.

Jever, 1915 Oktober 17.

Betr. „Hinterkorn".

Den Besitzern von Roggen und Weizen ist das Zurückbehalten und die Verwendung des beim Abdreschen entfallenden „Hinterkorns" nicht gestattet. **Dieses ist** vielmehr bei der Ablieferung des Brotgetreides, von diesem getrennt, **bei dem zuständigen Kommissionär mit abzuliefern.** Dieser wird das Hinterkorn schroten lassen und es ganz oder in bestimmter Menge dem Besitzer auf Anfordern gegen eine Vergütung von 1 Mk. pro Zentner der eingelieferten Menge zurückgeben. Das zurückgegebene Schrot wird zur Verfütterung freigegeben.
Mücke.

Gemeindesachen.

Gemeinde Wiesels.

Der Amtsvorstand veranlaßt durch Reichsstelle für Kartoffellieferung die Abgabe von Eßkartoffeln. Preis ab Ursprungsort 3 Mark für den Zentner nebst Fracht und etwaigen weiteren Kosten.

Hiesige Eingesessene wollen bis zum 30. Oktober ihren Bedarf
a. für Herbst d. J.,
b. für Winter und Frühjahr 1916,
c. für Sommer 1916
beim Gemeindevorstande anmelden.

Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.
Habben, G.-V.

Gemeinde Sillenstede.

Der Bedarf an Kartoffeln, soweit er nicht bereits anderweit gedeckt ist, muß vom Amtsvorstande bei der Reichsstelle für Kartoffelversorgung angemeldet werden. Die Haushaltungsvorstände in hiesiger Gemeinde werden aufgefordert, ihren ungedeckten Bedarf bis zum 29. Oktober d. Js. hier aufzugeben unter der Angabe, welche Mengen zur prompten Lieferung fest bestellt werden, je getrennt zum Herbst 1915, zum Winter und Frühjahr 1916, zum Sommer 1916.

Es ist in Aussicht gestellt, daß die Kartoffeln bei Herbstverladungen nicht mehr als 3 Mark für den Zentner ab Verladestation kosten sollen, zuzüglich der Frachten und geringen Nebenkosten.

Sillenstede, 24. Okt. 1915.
Der Gemeindevorstand.
Albers.

Gemeinde Hohenkirchen.

Eingesessene der Gemeinde, welche Deckung ihres Bedarfs an Speisekartoffeln beanspruchen wollen, werden aufgefordert, sich bis zum 29. d. Mts. beim Unterzeichneten zu melden.

Es wird bemerkt, daß die Kartoffeln bei Herbstverladungen nicht mehr kosten sollen als 3 Mark für den Zentner ab Verladestation, zuzüglich der Frachten und geringer Nebenkosten.

C. Popken, G.-V.
Landeswarfen, 25 Okt. 1915.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Kartoffeln im Frühjahr und Sommer 1916 ist bis 31. Oktober bei den Bezirksvorstehern zu bestellen und anzugeben, welche Mengen zur prompten Lieferung fest bestellt werden; spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Die Lieferung des Winterbedarfs der bestellten Mengen Kartoffeln wird demnächst erfolgen.

Schortens, 25. Okt. 1915.
G. Gerdes, G.-V.

Gemeinde Sande.

Seit längerer Zeit weidet auf einer Weide des Händlers H. Samson auf Sander-Neufeld ein Rindochse, derselbe ist jetzt geschüttet. Der betreffende Eigentümer wird aufgefordert, sich zu melden und das Tier gegen Erstattung des Weidegeldes und der entstandenen Unkosten in Empfang zu nehmen, andernfalls das Tier am Freitag den 5. November 10 Uhr vormittags in Buß Gasthause zu Neufeld öffentlich verkauft werden wird.

Der Gemeindev.: G. Lührs.
Sande, 24. Okt. 1915.

Kirchensache.

Donnerstag den 28. Oktober abends von 6 bis 10 Uhr Hebung der Pachtgelder für die Pfarre, sowie der Grundheuer, des Milch-, Brot- und Hafergeldes.

Cleverns. J. Martens, Kirchenrechnungsfr.

Vermischte Anzeigen.

In Nachlaßsachen werde ich

Donnerstag den 28. Oktober d. Js. nachm. 1 Uhr anfangend

im Saale des Gastwirts J. Gerdes, Bahnhofshalle hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist verkaufen:

1 eichenen Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Glasschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibpult, 2 Spiegel, 2 Bettstellen m. Matratzen, 1 Bettstelle, 2 Betten, 3 Tische, 1 Küchentisch, 2 Waschtische, 1 Kaffeetisch, 1 Nähtisch, 1 Sofa m. schwarzem Rips, 6 do. Stühle, 5 Polsterstühle, 4 Rohrstühle, 6 eichene Stühle, 6 Küchenstühle, 1 Küchenbort mit Töpfen, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, 1 Teppich, 1 Torfkasten, 1 Vogelbauer, Töpfe, Teller, Tassen, sowie vieles Küchengerät.

Kaufliebhaber lade ich freundl. ein.

Jever. **Aug. Folkers.**

Nachfuge.

Auf der Vergantung in der Bahnhofshalle hies. am 28. d. Mts. kommen noch mit zum Verkauf:

1 Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sofa und 6 Stühlen, 1 Plüschgarnitur, bestehend aus 1 Sofa, 1 Sessel und 2 Stühlen, 2 Eßtische, 1 tafelförmiges Klavier, 1 Mahagonispiegel, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, Tische, Bilder, Stühle, Gartenmöbeln, Gardinenkasten, Küchengeschirr usw.

Jever. **August Folkers.**

Auf Herrn C. Habbens

Vergantung

kommen noch

2 beste junge fähre Kühe und ein halbjähriges Kuhkalb

mit zum Verkauf.

Wiarden. **J. Müller,** amtl. Aukt.

Auf Hinrichs Auktion in Sillenstede **am 28. d. M.** gelangen mit zum Verkauf:

1 junge fähre Kuh;

1 Abt. Steckrüben, 1 do. Weißkohl, 1 do. Wirsingkohl, 1 do. Rotkohl, 1 do. Blumenkohl.

Waddewarden. **Gustav Albers.**

Die zur hiesigen Pfarre gehörenden Ländereien, welche im Herbst dies. Js. pachtfrei werden, sollen

Freitag, 29. Okt. d. J., abends 7 Uhr

in Fimmens Gasthause hies. zur anderweitigen Verpachtung öffentlich aufgesetzt werden.

Es sind dies:

a. 5 Matten am Sengw. Wege, auf 6 Jahre als Weidland,

b. der Buschacker und kleine Helgen, auf 6 Jahre zum beliebigen landesüblichen Gebrauche.

Pächter werden eingeladen.

Sillenstede, 1915 Oktober 12.

Georg Albers, amtl. Aukt. **Heinr. Hayen,** Rechnungsstllr.

Herr Landwirt H. Rieken zu Footwarf läßt wegen Einberufung

Mittwoch den 27. Oktober nachm. 2½ Uhr anfangend seinen gesamten zu zeitmilch gezogenen Viehbestand,

nämlich:

17 zeitmilche Kühe,
8 2½jähr. zeitm. Rinder (durweg auch schlachtreif),

auch:

1 hochtragende Kuh,
4 1½jährige Rinder,

ferner:

2 1½jährige Pferde,
1 2½jährigen schwer. Wallach

öffentlich an den Meistbietenden auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich versteigern.

Das zum Verkaufe gelangende Hornvieh ist sämtlich im Jev. Herdbuch eingetragen.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. **J. Müller,** amtl. Auktionator.

Wünsche zum 1. Novbr. ein gut gehendes

Milchgeschäft

mit oder ohne Pferd zu verkaufen.

Feldhausen. Heinrich Lübben.

---

2 Kuhenter

zu verkaufen. D. O.

Im Auftrage suche ich zum 1. Mai n. Js. in der Nähe von Jever eine

Landstelle

mit 2—3 Matten Weideland zu pachten.

Jever. **August Folkers.**

Verpachtung einer Landstelle.

Landwirt O. Buscher zu Heidmühle beabsichtigt seine zu Barkel belegene

Landstelle,

best. aus dem Wohnhause mit großer Scheune und 2 Hektar 05 Ar 98 Qum. Ländereien,

mit Antritt zum 1. Mai 1916 auf 3 bezw. 6 Jahre zu verpachten und wird dieserwegen Termin auf

Sonnabend den 30. Okt. d. J. abends 7 Uhr

in Jakobs Wirtschaft in Ostiem angesetzt.

Pachtliebhaber lade freundl. ein.

Heidmühle. **Fritz Haschen.**

Weil. Landwirt Hermann Heyen Erben zu Fugels lassen auf der am 29. d. Mts. stattfindenden Auktion ferner noch verkaufen:

20 bis 25 Fuder in diesem Jahre gut gewonnenes Altlandsheu,

3 Ackerwagen, 1 Federwagen 1 Phaeton, 1 Mähmaschine (fast neu), Dezimalwage, Scheffel- 2c. Maße, 1 Einspänner-Geschirr mit **Neusilberbeschlag,** zinn. Tee- und Kaffeekannen und andere div. Zinnsachen usw.

Hohenkirchen. **Hajo Jürgens.**

Die Vormundschaft über den entmündigten Bernhard Drantmann in Scheeperhusen beauftragte mich, zum Antritt auf diesen Herbst bezw. 1. Mai 1916:

1. die bislang von dem Arbeiter Johann Hinr. Suntken in Barums benutzte

Warfstelle

mit 3⅓ Diemat Land,

2. reichlich 10 Matten

Weideland

(beste Güstweide),

an der Landstraße bei Vereinigung belegen,

Freitag den 29. d. Mts. nachm. 5 Uhr

in der Dierkenschen Gastwirtschaft hieselbst im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich auf Jahrmale zu verpachten.

Wittmund, 25. Oktober 1915.

Fr. Eggers, Königlicher Auktionator.

Verkaufe ein älteres gutes

Arbeitspferd

sowie ein schweres braunes

Hengstfüllen

oder ein schwarzes

Stutfüllen,

beide von bester Abstammung.

Schoost b. Heidmühle. B. Post.

Kaufe fortwährend

Schlachtvieh

aller Gattungen bei sofortiger Abnahme.

Oldorf. **Eil. Prull.**

Kaufe fortwährend

fette Schweine, fette Kälber.

Bitte um Angebote.

Heidmühle. **Wilh. Titsch.**

Zu vermieten

zum 1. Mai meine geräumige

Oberwohnung.

Kirchplatz. **Ed. Reents.**

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 1915 Oktober 23.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter den Viehbeständen folgender Besitzer:
1. des Landwirts Heinrich Chriselius in Schenum,
2. des Händlers Johann de Vries in Norder-Sietwendung auf der Weide am Hause,
3. des Landwirts Fr. Hobbie in Wüppels auf den Pastoreiländereien.

Sperrgebiet:
Die verseuchten Weiden.
Beobachtungsgebiet:
Die angrenzenden Ländereien.

Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne polizeiliche Genehmigung nicht entfernt werden.

Das Durchtreiben von Klauen-Vieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.

Mücke.

Gemeindesachen.

Gemeinde Sillenstede.

Für landwirtschaftliche Betriebe hies. Gemeinde steht für Oktober eine Petroleummenge von 65 Kilogramm zur Verfügung. Wenn keine Abmeldungen erfolgen, wird angenommen, daß die für September erfolgten Meldungen weitergelten sollen. Diejenigen landwirtschaftlichen Betriebe, die ferner bei der Verteilung berücksichtigt werden wollen, müssen bis 29. Okt hier gemeldet werden.

Sillenstede. 25. Okt. 1915.

Der Gemeindevorstand:
Albers.

Gemeinde Wüppels.

Gemeinde-Eingesessene, welche ihren Bedarf an Kartoffeln vom Amtsverbande decken wollen, haben dies dem Unterzeichneten gegen 29. Oktober vorm. 9 Uhr zu melden unter Angabe der Zeit, Menge und Sorte. Joh. Koch.

Obenhausen, 24. Okt. 1915.

Gemeinde Waddewarden.

Der Bedarf an Kartoffeln, soweit er nicht bereits anderweit gedeckt ist, muß vom Amtsvorstande bei der Reichsstelle für Kartoffelversorgung angemeldet werden Die Einwohner hies. Gemeinde werden aufgefordert, ihren ungedeckten Bedarf bis zum 30. d. Mts. bei dem Unterzeichneten anzumelden unter der Angabe, welche Mengen zur Lieferung fest bestellt werden, je getrennt zum Herbst 1915, zum Winter und Frühjahr 1916, zum Sommer 1916.

D. Eden, G.-V.

Gänseweg, 26. Okt. 1915.

Gemeinde Oldorf.

Die Einwohner hiesiger Gemeinde wollen ihren Bedarf an Kartoffeln
1. für Herbst 1915,
2. für Winter u. Frühjahr 1916,
3. für Sommer 1916,

jeder getrennt für sich, bis zum 29. d. M. bei dem Unterzeichneten anmelden.

Es wird noch bemerkt, daß die Kartoffeln bei der Herbstverladung nicht mehr wie 3 Mk. für den Zentner ab Verladestation kosten sollen. Hierzu kmmt noch Fracht und geringe Nebenkosten.

Wilshausen. H. Groninger, Gem.-Vorst.

Gemeinde Tettens.

Eingesessene der Gemeinde Tettens, welche noch Bedarf an Kartoffeln haben und solche durch Vermittlung des Amtsvorstandes beziehen wollen, werden ersucht, bis zum 30. d. Mts. das gewünschte Quantum hier anzugeben und zwar getrennt für Herbst 1915, Frühjahr und Sommer 1916.

W. Hintzen, G.-V.

Tettens, den 25. Okt. 1915.

Gemeindevorstand Wiarden

Die Reichsstelle für Kartoffelversorgung wünscht Feststellung des Kartoffelbedarfs.

Die Einwohner, welche sich nicht anderweitig eindecken, wollen bis zum 30. Oktober angeben, wieviel sie gebrauchen:
a. im Herbst 1915,
b. im Winter u. Frühjahr 1916,
c. im Sommer 1916
und welche Sorte. Auch ist anzugeben, welche Mengen zur sofort. Lieferung fest bestellt werden.

Der Preis dürfte sich hier auf za. 4 Mk. p. Ztr. stellen.

H. Tjarks.

Wiarder-Altendeich, 25. Okt 1915.

Vermischte Anzeigen.

Frau E. H. Hinrichs Witwe in Sillenstede und Sohn lassen wegen Aufgabe ihres Betriebes bezw. fortzugshalber

Donnerstag den 28. Okt. 1915 nachm. 1 Uhr anfangend

in und bei ihrem Hause in Sillenstede öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich versteigern:

1 frischmilche viel Milch gebende Kuh,
1 einjähriges Rind,
2 Ziegen;

ferner: 2 Kleiderschränke, 1 Stubentisch, 1/2 Dutzend Stühle, 1 Kommode, mehrere Bilder, versch. Nippsachen, Blumen, 1 Nähmaschine, 1 Plätteisen, 1 Stehlampe, Figuren, 1 Buddelei, 1 Küchentisch, Küchenstühle, Steingut aller Art, Porzellansachen, Messer, Gabeln, Eimer, Kochtöpfe, Tabletts, 1 Wage, 2 Milchtannen, Kaffeekannen;

sodann: 1 Düngerkarre, 1 Borfkarre, Stallgerät, 1 Fruchtwanne, 1 Tragejoch, Stalleimer, 1 Leiter, eis. Töpfe, Harken, Spaten, Forken, Kisten, Kasten, Säcke;

endlich:

2 Fuder Landheu, 4 do. Moorlandh. in Abteilnngen,
2 Fuder Hafer bezw. Roggen, ungedroschen,
1 Fuder Torf,
1 Quantum Briketts,
1 Placken Kohl,
1 Placken Steckrüben

und viele sonstige, hier nicht aufgeführte Gegenstände.

Käuser werden eingeladen mit der Bitte um pünktliches Erscheinen

Waddewarden. Gustav Albers.

Billig zu verkaufen

2 gut erhaltene Rollwagen, Tragkraft 60 und 80 Zentner, 1 gebrauchter Federwagen, gut erhalten, 1 Geschäftswagen, passend für Bäckerei oder Sattlerfabrik, 2 gut erhaltene Blasebälge, 1 gut erhaltener Schmiedeventilator für Gleichstrom, 2 Gleichstromzähler (einer für Licht, einee für Kraft), 3 Bogenlampen für Gleichstrom.

Jakob Weiß, Schmiedemstr.
Rüstringen, Wilhelmshavenerstr. 36.

Ein Stutfüllen

zu verkaufen. R. F. Reents.
Neufolkershausen.

Ein 1/2jähriges
Kuhkalb
zu verkaufen.
Minsen. Joh. Hillrichs.

Frau Landwirt Gerhard Dirks Witwe zu Moorwarfen, welche wegen Einberufung ihres Verwalters die Landwirtschaft vorläufig aufgibt, läßt

Freitag, 29. Okt. d. Js., nachm. 2 Uhr anfangend

bei ihrer Behausung zu Moorwarfen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

2 Arbeitspferde,
5 Milchkühe,
2 hochtragende Beester,
3 2jährige Beester,
4 1/2jährige Kuhkälber,
1 Placken Steckrüben.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Jever. Aug. Folkers.

Habe 7 gute 1 1/2jährige
Bullen,
wovon 4 vorgemerkt, auch schlachtreif, zu verkaufen.
Aukens. J. G. Dirks.

Habe einen besten angekörten
Bullen
preiswert zu verkaufen, desgleichen 3 fette
Schweine.
Waxens. Gerken.

Eine junge hochtragende
Kuh
zu verkaufen oder als frischmilch auf Futter zu geben. Ferner ein dreijähr. fettes **Rind** zu verkaufen.
Kl.-Ostiem. A. Oltmanns.

2 fähre Kühe
zu verkaufen.
Schreiersort. D. Reents.

Zu verkaufen
zwei junge fähre Kühe (schlachtbar) sowie zweijähr. güste Rinder und gute vorgem. Bullkälber.
Petersburg. K. Jürgens.

Habe
4 fette Beester
zu verkaufen.
Heddoburg. Wilhelm Tiarks.

Verkaufe 5 halbjährige
Bullkälber.
Bottens. H. Wedermann.

2 dickfette Schweine
im Gewicht von 250 Pfd. verkauft
Wiarderbusch. H. Evers.

Habe 12 6 Monate alte
Schweine
zu verkaufen.
Accum. Gustav Ulfers.

Schöne 4 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen.
Schenum. H. Jürgers.

Habe 20 Stück beste 5 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen, event. mit Säuen.
Haddien. G. Freese.

3 schöne Läuferschweine
zu verkaufen.
Moorwarfen. Klostermann.

Vor za. 14 Tagen auf der Chaussee Jever-Cleverns eine Wagenreepe verloren. D. O.

Ein Pferdegeschirr,
fast neu, zu verkaufen.
Hohenkirchen. Böning.

Kohlenkontor Neuer Markt Nr. 1.

Maschinentorf

von ganz vorzüglicher Qualität, kleine Soden, kann ich noch einige Ladungen liefern und erbitte baldigste Aufträge.

Johann B. Wiggers.

Habe
3 Ziegen und 3 Schweine
sofort zu verkaufen.
Sengwarden. Heinr. Jöhnke.

50 Stück große und kleine
Kisten
abzugeben.
Schuhwarenhaus H. Pekol, Jever.

Zu kaufen gesucht
mehrere 1000 Zentner
Feldbohnen,
sowie
einige 1000 Zentner
Steckrüben.
Offerten erbitte.
Georg C. Friedrichs, Rüstringen I.

Anzukaufen gesucht
gut genährte, 2 bis 6 Monat alte
Kälber
bei sofortiger Abnahme.
Daniel de Levie.
Jever, Steinstraße.

Empfehle meinen
Stier
zum Decken.
Westerhausen. E. Gerdes.

Empfehle einen prämiierten
Schafbock
zum Decken.
Roffhausen. E. Hinrichs.

Habe zum 1. Nov. d. J. noch eine dreiräumige
Unterwohnung
zu vermieten.
Am Wall 16. Emil Kuper.

Vermiete zu Mai die **Oberwohnung** mit separatem Eingang in dem von mir bewohnten Hause.
Sophienstr. 12. H. Hullen.

Ein Enterstutfohlen und ein Stutfohlen auf Winterfütterung zu vergeben.
Auskunft erteilt Gastwirt Metjengerdes.

Pflegeeltern gesucht
für ein drei Wochen altes Kind (Mädchen). Näheres bei
Janßen, Armenhaus.
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 30.

Im Auftrage suche sofort einen zuverlässigen
soliden Mann,
der die Fütterung eines Viehbestandes zu übernehmen hat.
Tettens. W. Brandis.

Suche eine **Stellung als Tagelöhner.**
Nachzufragen bei Gastwirt Peters im Birnbaum.

Gesucht zu Ostern für meine Bäckerei nnd Konditorei ein Lehrling.
Hohenkirchen. Böning.

Kl. Hausbursche
für Bäckerei nach Wilhelmshaven gesucht. Zu erfragen bei
A. Tjaden, Rathaus.

Gesucht auf sofort ein
Bäckergehilfe.
Lohn wöchentlich 16 bis 18 Mk.
Wiarden. H Ohmstede.

Gesucht zum 15. November für einen klein. Haushalt, bei 2 Kindern, 5 und 7 Jahre alt, ein solides **Mädchen oder eine alleinstehende Frau** zur Führung des Haushalts. Offerten unter C. R. an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum **1. November** oder **baldigst** eine
tüchtige Wirtschafterin
(auch Witwe) **zur selbständigen Führung meines landwirtschaftlichen Haushalt.**
Gut Kloster, Post Heidmühle.
J. Kleiß.

Wegen Krankheit sofort Aushilfe für die Tagesstunden in einem kleinen Haushalt gesucht.
Offerten unter G G an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen
empfiehlt **W. Detert.**

Stelle Donnerstag bei Wirt Schütt in Heidmühle
Weiß- und Rotkohl
zum Verkauf. K. Heeren.
Jever, Milchstraße 1.

Schlachte eine junge Kuh; wünsche hiervon die Hälfte zu verkaufen, à Pfund 1 Mark.
Sorgenfrei. Christians.

Karten
vom
Kriegsschauplatz:
vom französisch-belgischen (mit Namensverzeichnis und Nebenkarten) 1,40 Mk.,
vom russischen 1,50 Mk.,
von der Nordsee mit England 0,80 Mark,
vom österreichisch-serbischen 0,80 Mk
vom Balkan u. Kleinasien 0,80 Mk
vom italienischen 1,40 Mk.
zu haben in der Buchhandlung
Buchhdlg. C. L. Mettcker & Söhne.

Achtung!
Zugelaufen und geschüttet
18 große bunte Enten.
Eigentümer wolle sich melden.
Lütenshof. C. Meents.

Landesbibliothek Oldenburg